

Märkte & Trends 3/2022

Top-Themen:

+++ Die Welt von morgen +++ Leichte Erholung, keine
Entwarnung +++ Beim Sparen ist Gelassenheit auch
in Krisenzeiten wichtig +++ Märkte kriegsbedingt
schwächer +++ Dividende – Chancen fürs Portfolio +++
SWIFT – globales Zahlungsnetzwerk +++



Fokusthema

Die Welt von morgen

Die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine führen zu unermesslichem menschlichen Leid. Die Welt ist aus den Fugen geraten. Die Zukunft wird eine andere sein, als wir sie noch vor wenigen Wochen gesehen haben. Das stellt auch Anleger vor die Frage, wie sie damit umzugehen haben. Stefan Amenda, Leiter Multi-Asset, gibt Antworten.

Wie erleben Sie im Portfoliomanagement diesen Krieg?

Wie viele Menschen in Deutschland trifft uns dieser Konflikt sehr direkt, auch weil wir Kolleginnen und Kollegen aus der Ukraine unter uns haben. Gleichzeitig gehen wir weiter unserem Beruf nach, so wie viele andere Mitbürgerinnen und Mitbürger dies auch tun.

Müssen Anleger mit Veränderungen rechnen?

Unsere Aufgabe und unser Ziel ist es, die Gelder unserer Anleger möglichst sicher durch die erheblichen Marktschwankungen zu führen, Risiken zu managen, immer aber auch ein Auge auf die Chancen zu haben. Unsere Anlegerinnen und Anleger erwarten von uns, dass wir ihre Gelder gut managen. Sie können sich darauf verlassen, dass wir dies auch tun, da wir die Fonds aktiv verwalten.

Der Krieg steht im Fokus, auch an den Kapitalmärkten. Sind andere Themen jetzt vom Tisch?

Noch vor einem Monat war Inflation das beherrschende Thema an den Kapitalmärkten. Davor hatte uns vor allem die Pandemie beschäftigt. Jetzt dominiert der Krieg in der Ukraine. Die beiden anderen Themen sind dadurch in den Hintergrund der Aufmerksamkeit geraten, doch sie sind weiter gegenwärtig.

Wie schätzen Sie die derzeitige Situation ein?

Der Angriff auf die Ukraine hat unser Weltbild einer im Grunde konstruktiven wirtschaftlichen Kooperation und Zusammenarbeit zwischen Ost und West erschüttert. Nordstream II stand auch für unsere Annahme, dass es trotz aller unterschiedlichen Interessen eine gute und belastbare wirtschaftliche Beziehung geben kann. Diese grundlegende Vorstellung ist derzeit nicht vorhanden.

Sind zuverlässige Prognosen überhaupt möglich?

Ob wir uns auf einen neuen Eisernen Vorhang einrichten müssen, wissen wir nicht. Das grundsätzliche Problem ist derzeit, dass das Spektrum der denkbaren Zustände der Welt sehr breit ist: von der baldigen Normalisierung und Stabilisierung bis zur tektonischen Verschiebung im geopolitischen Kräfteverhältnis.

Was heißt das konkret für den Anleger?

Bei einer großen Bandbreite an hohen Unsicherheiten ist professionelles Portfoliomanagement ein entscheidender Erfolgsfaktor. Dazu gehört auch, dass wir auf veränderte Zustände der Welt schnell reagieren können. Das heißt, wir müssen flexibel in unseren Portfolien aufgestellt sein. Ungeachtet einer Vielzahl von Unsicherheiten lassen sich konkrete Punkte herausgreifen.

Welche Themen haben Sie im Portfoliomanagement im Blick?

Inflation bleibt weiter ein Thema. Versorgungsengpässe bei Öl und Gas verschärfen die Situation, die gesamte Energiethematik steht auf dem Prüfstand. Die bestehenden Lieferengpässe und Verzögerungen innerhalb von Wertschöpfungsketten haben sich weiter verschärft. Auch das ist nicht neu. Nicht erst seit der Pandemie kennen wir diese Schwierigkeiten. Bereits 2011 infolge des Tsunami in Japan hatte die Wirtschaft damit ernsthafte Probleme. Die Dominoeffekte über die Lieferketten sind zum Teil bekannt, zum Teil aber auch nicht.

Wie schätzen Sie die Folgen der jetzigen Lieferengpässe ein?

Insgesamt, und das ist wenig überraschend, sind Länder nah an Russland und der Ukraine stärker betroffen als diejenigen, die weiter weg liegen. Ungünstig ist dies für Deutschland und andere europäische Länder. Nordamerika und große Teile Asiens dagegen sind weniger betroffen. Bei allen diesen Beobachtungen wird deutlich, dass es neben den Risiken immer auch Chancen gibt.

Wie sollten sich Anleger verhalten?

Knappheiten bedeuten Preissteigerungen, davon lässt sich profitieren. Anleger in den vermögensverwaltenden ERGO und MEAG Mischfonds können sich den Marktturbulenzen nicht ganz entziehen. Dennoch bieten diese Fonds bei hohen Unsicherheiten und Marktschwankungen eine breit diversifizierte und entsprechend risikoausgleichende Geldanlage. Genau dafür sind diese Fonds im Grunde gemacht: Wenn man nicht weiß, was der nächste Tag bringt, und Anleger sich nicht noch zusätzlich mit der Frage beschäftigen wollen: Was muss ich bei meiner Geldanlage beachten? Unsere Arbeitstage im Fondsmanagement sind länger als sonst. Aber es ist unsere Aufgabe, den Überblick so weit wie möglich zu bewahren und für den Anleger vernünftige Entscheidungen zu treffen.

Anlageklassen im Überblick

Leichte Erholung, keine Entwarnung

So lesen Sie die Tabelle richtig:



Attraktiv



Mehrheitlich attraktiv



Neutral



Weniger attraktiv



Unattraktiv



Aktien:

Auch wenn sich die Aktienmärkte im März wieder erholen, ist es noch zu früh für eine vollständige Entwarnung. Der kriegerische Konflikt in der Ukraine eskaliert leider weiter. Russland ist wirtschaftlich stark geschwächt und vielen Bereichen vom Weltmarkt abgeschnitten. Nach und nach zeigen sich auch die Auswirkungen auf internationale Lieferketten. Weiterhin ist mit hohen Schwankungen an den Märkten zu rechnen. Es gibt jedoch auch Segmente des Aktienmarkts, die weniger betroffen sind. Hierzu gehören die US-Aktienmärkte, denn die dortigen Unternehmen sind im Vergleich zu Europa weniger von russischen Energielieferungen abhängig. Branchen, die vom aktuellen Umfeld steigender Zinsen und hoher Inflation profitieren sollten sind Banken, Energieunternehmen (vor allem erneuerbare Energien) und Konsumgüter – sofern die Unternehmen höhere Preise an ihre Kunden weitergeben können.



Rohstoffe:

An den Rohstoffmärkten setzt sich der Preisauftrieb weiter fort, die Schwankungen nehmen sogar noch zu. Öl- und Gaspreise erreichen neue Rekordstände. Aber auch im Bereich der Industriemetalle herrscht eine hohe Volatilität. Der Handel mit Nickel muss zeitweise ausgesetzt werden. Aluminium, Zink und Kupfer verteuern sich ebenfalls. Gold kann als Krisenwährung begrenzt zulegen. Steigende Zinsen wirken jedoch eher belastend für den Goldpreis. Am Markt wird außerdem das Verhalten der russischen Zentralbank diskutiert, denn diese sitzt auf hohen Goldreserven. Eine Veräußerung im größeren Stil wäre vermutlich nicht leicht für Russland.



Renten:

Nach dem Einmarsch Russlands in die Ukraine wurde der Zinsanstieg bei Staatsanleihen in Deutschland und den USA durch eine typische Flucht in „sichere Häfen“ zunächst einmal unterbrochen. Seitdem setzt er sich jedoch weiter fort. Hauptgrund hierfür ist die weiterhin sehr hohe Inflation, die durch den massiven Anstieg in den Rohstoffpreisen noch zusätzlich befeuert wird. Die Unterstützungspolitik der Zentralbanken, die während der Coronakrise hochgefahren wurde, läuft aus. Die meisten Zentralbanken befinden sich in einem Zinserhöhungsmodus. Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind wieder attraktiver geworden. Im Bereich der Schwellenländeranleihen erscheint Lateinamerika als Region zur Zeit attraktiver - vor allem aufgrund der Entfernung zum Konflikt in Osteuropa. Russische Staatsanleihen verlassen das Investmentuniversum der meisten westlichen Marktteilnehmer.



Liquidität:

In unruhigen Zeiten ist es immer ratsam, einen Teil seines Vermögens in Liquidität zu halten, um bei Abflauen der Krise Qualitätsaktien zu günstigeren Kursen oder Unternehmensanleihen mit wieder höherer Verzinsung erwerben zu können.



Expertenmeinung

Beim Sparen ist Gelassenheit auch in Krisenzeiten wichtig

Stefan Amenda, Leiter Multi Asset & Equity

Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat große Kursschwankungen an den Börsen weltweit ausgelöst. Verunsicherte Anleger fragen sich daher, ob Aktien für den Vermögensaufbau geeignet sind. Ein Blick zurück auf die tatsächliche Entwicklung der Jahresrenditen zeigt: Sparer, die über viele Jahre regelmäßig in Aktien-, Misch- und vermögensverwaltenden Fonds anlegen, haben auch Krisenphasen gut überstanden.

Krisenphasen an den Börsen aussitzen

Je mehr Zeit der Sparer zum Vermögensaufbau einplant, desto weniger wirken sich die in Krisenzeiten typischen Börsenausschläge auf das Portfolio aus. So verbuchten beispielsweise Sparer, die seit 1996 monatlich in weltweit investierende Aktienfonds einzahlen, per Jahresende 2021 einen jährlichen Zuwachs ihres Vermögens von im Schnitt 6,9 Prozent. In dieser Zeit haben sie etliche Krisen überstanden, unter anderem die Dot.com-Krise 2001, den Irakkrieg 2003 und den Corona-Kurseinbruch im März 2020. Sämtliche Kosten des Fonds wie die Verwaltungsvergütung sowie der maximale Ausgabebauschlag sind dabei bereits berücksichtigt.

Aktienanlage langfristig interessant

Die Entwicklung der Aktienkurse wird von zahlreichen Faktoren bestimmt: vor allem von den Erwartungen der Marktteilnehmer, Unternehmensdaten, zum Beispiel dem Umsatz, von der Zinsentwicklung und der weltwirtschaftlichen Lage. Langfristig gesehen kann die Aktienanlage – trotz zeitweise erlittener Kursrückgänge – weiterhin ein gutes Instrument für den Vermögensaufbau darstellen.

Krisenerprobt nach vorne blicken

Deutlich wird dies anhand von Statistiken, die längere Zeiträume umfassen. Die Schweizer Bank Credit Suisse etwa hat untersucht, wie sich die durchschnittlichen realen Jahresrenditen der Börsen nach Abzug der Inflation weltweit von 1900 bis 2017 entwickelt haben. Das Ergebnis zeigt eindrücklich, wie krisenfest Aktien sind: Der deutsche Aktienmarkt hat im untersuchten Zeitraum trotz zweier Weltkriege und Börsencrashes in den Jahren 1928 und 1987 eine jährliche Rendite von im Schnitt 3,4 Prozent erzielt. US-amerikanische Aktien kamen im selben Zeitraum jährlich sogar auf eine Rendite von 6,5 Prozent im Schnitt.

Märkte im Überblick

Märkte kriegsbedingt schwächer

Kapitalmarktindizes	15.03.2022	+ / - Ultimo Vormonat	+ / - Jahresbeginn
Aktien Deutschland (DAX®)	13.917,27	-9,70	-12,39
Aktien Europa (EURO STOXX 50®)	3.738,11	-9,79	-13,04
Dow Jones Industrials (PRICE INDEX)	33.544,34	-4,13	-7,69
MSCI WORLD US\$ (PRICE INDEX)	2.865,89	-6,17	-11,32
Renten Deutschland (REXP)	140,55	-0,33	-2,55
Währung Euro / US-Dollar	1,10	-3,37	-3,50

Quelle: Refinitiv, Werte seit Jahresbeginn und zur letzten Monatsmitte in Prozent.

DAX® ist eine eingetragene Marke der Deutsche Börse AG.

EURO STOXX 50® ist eine eingetragene Marke von STOXX Limited.



Schon gewusst?

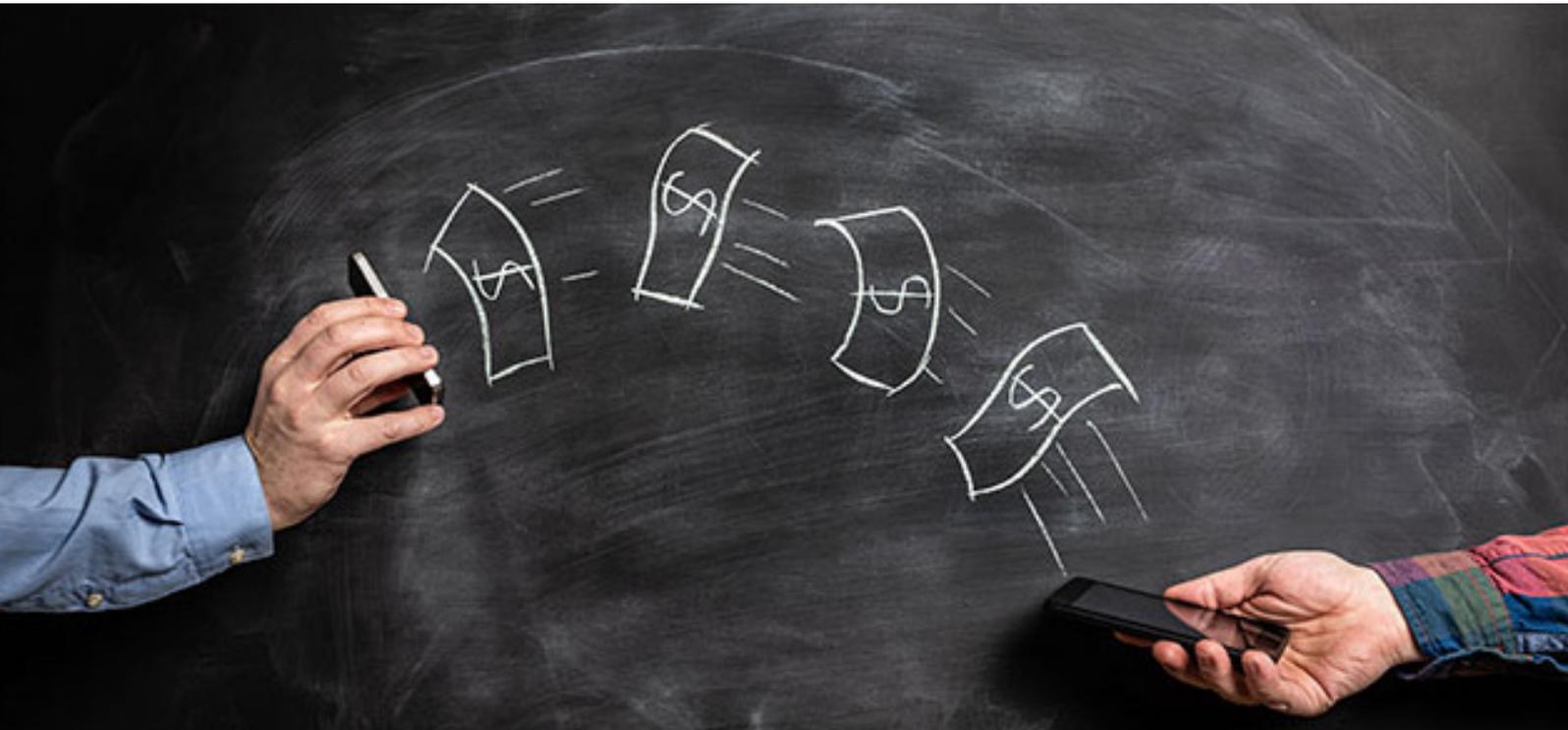
Dividende – Chancen fürs Portfolio

Durch den Kauf von Aktien stellen Anleger börsennotierten Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung und erhalten damit einen Anspruch auf Dividende, sofern eine solche gezahlt wird. Ob und in welcher Höhe Dividenden ausgeschüttet werden, wird auf der jährlichen Hauptversammlung beschlossen. Der Anleger kann sich direkt an Dividentiteln beteiligen oder indirekt über Investmentfonds – über beide Wege kann er von Dividenden profitieren.

Eine wichtige Kennzahl bei der Bewertung von Aktien ist die Dividendenrendite. Um diese zu berechnen, wird die Dividende ins Verhältnis zum aktuellen Aktienkurs gesetzt. Eine hohe Dividendenrendite allein ist noch kein Garant für ein hochprofitables Unternehmen. Die Kennzahl kann unter Umständen auch hoch ausfallen, wenn der Aktienkurs aus welchen Gründen auch immer gefallen ist. Für die Bewertung von Aktien wird deswegen eine Reihe unterschiedlicher Kriterien berücksichtigt.

Aktien von Unternehmen, die über viele Jahre hinweg kontinuierlich und idealerweise auch noch steigende Dividenden pro Aktie auszahlen, sind bei Anlegern beliebt. Dafür hat sich sogar ein eigener Begriff herausgebildet: Dividendenaristokraten. Auch Börsenindizes sind etabliert worden, die sich auf dieses Thema konzentrieren: Dividendenindizes. Die besondere Berücksichtigung von Dividenden bei der Aktienauswahl hat einen guten Grund: Chancen fürs Portfolio!

Im Übrigen gehört Munich Re mit ERGO zu den verlässlich dividendenstärksten Titeln im Dax. Ununterbrochen seit 51 Jahren ist die Gewinnbeteiligung, die dieses Jahr elf Euro pro Aktie beträgt, mindestens konstant geblieben, meistens aber gestiegen. Wie die Zeitschrift WirtschaftsWoche kürzlich dazu (25.3.22) feststellte: „Egal, ob Ölkrise, Mauerfall, die Finanzkrise oder Corona: Der Rückversicherer zahlte immer.“



Schon gewusst?

SWIFT – globales Zahlungsnetzwerk

SWIFT hat den internationalen Zahlungsverkehr wesentlich erleichtert und damit die zunehmende Globalisierung von Geschäftstransaktionen erleichtert. Die „Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication“, kurz SWIFT, bietet ihren Mitgliedern ein sicheres Netzwerk für den Austausch elektronischer Finanzinformationen.

Heute rauschen Finanzdaten über digitale Autobahnen rund um den Globus. SWIFT-Mitglieder schicken zahlungsrelevante Informationen reibungslos und sicher durch das SWIFT-Netzwerk auf die Reise. Damit diese auch beim Empfänger ankommen, braucht es eine eindeutige Adresse bzw. Kennung: den Business Identifier Code (BIC), auch SWIFT-Code genannt.

Die Vision von SWIFT, eine globale Plattform für internationale Zahlungsverkehrsinformationen zu schaffen, ist aufgegangen: Mittlerweile haben sich 11.000 SWIFT-Kunden in mehr als 200 Ländern miteinander vernetzt, um täglich Millionen von standardisierten Informationen zuverlässig auszutauschen. Zu den Mitgliedern des Netzwerks zählen auch Finanzmarktteilnehmer wie Depotbanken, Investmentfonds und Firmenkunden weltweit.

SWIFT ist keine Einbahnstraße, sondern ein Netzwerk internationaler Finanzbeziehungen und somit gegenseitiger Abhängigkeiten. Der Ausschluss einzelner Mitglieder ist möglich, bleibt aber nicht ohne Folgen für alle anderen Netzwerk-Nutzer. Wird das automatisierte Routing der Finanztransaktionen von und zu einem SWIFT-Mitglied abgebrochen, sind Finanzinformationen und Geldtransfers grundsätzlich nicht ausgeschlossen, aber sehr beschwerlich und mit hohen Kosten verbunden.

MEAG ist Asset Manager von Munich Re (Group).

Rückversicherung

Erstversicherung

Vermögensmanagement



Allgemeine Hinweise

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Diese Unterlage dient Werbezwecken. Diese Unterlage wird von der MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH („MEAG“), München, verteilt. Die hierin enthaltenen Informationen stammen von Quellen, die MEAG als zuverlässig einschätzt. Diese Informationen sind jedoch nicht notwendigerweise vollständig und ihre Richtigkeit kann nicht garantiert werden. Geäußerte Prognosen oder Erwartungen sind mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Entwicklungen können hiervon wesentlich abweichen. MEAG behält sich Änderungen der geschilderten Einschätzungen vor und ist nicht verpflichtet, diese Unterlage zu aktualisieren. Diese Unterlage wird Ihnen ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken bereitgestellt. Sie beinhaltet ggf. eine generalisierte Betrachtung der gegenwärtigen Rechts- bzw. Steuerlage ohne Einbeziehung individuell relevanter Gesichtspunkte und ersetzt nicht die persönliche Beratung durch einen Rechts- oder Steuerberater. Die Information stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung, Finanzanalyse oder Rating dar, genügt nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlage(strategie-)empfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor ihrer Veröffentlichung. Weder die MEAG noch die mit ihr verbundenen Unternehmen, ihre Führungskräfte oder Beschäftigte übernehmen irgendeine Haftung für einen unmittelbaren oder mittelbaren Schaden, der sich aus einer Verwendung dieser Veröffentlichung oder ihres Inhalts ergibt. Alle Angaben mit Stand März 2022, soweit nicht anders angegeben.

Morningstar Gesamtrating™

© [2021] Morningstar Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Folgende Investmentfonds weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung bzw. der vom Fondsmanagement verwendeten Techniken eine erhöhte Volatilität auf, d.h., die Anteilepreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume stärkeren Schwankungen nach unten oder nach oben unterworfen sein: MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroKapital, MEAG GlobalChance DF, MEAG EuroInvest, MEAG Dividende, MEAG ProInvest, MEAG Nachhaltigkeit.

Bei folgenden Investmentfonds dürfen Wertpapiere und Geldmarktinstrumente bestimmter Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fondsvermögens betragen: MEAG EuroFlex, MEAG EuroRent, MEAG FairReturn, MEAG RealReturn, MEAG EuroBalance, MEAG ProInvest. Die Details entnehmen Sie bitte dem Verkaufsprospekt.

Kauf von Fondsanteilen

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Fondsanteilen sind die wesentlichen Anlegerinformationen, der Verkaufsprospekt sowie der letzte Jahres- bzw. Halbjahresbericht des Investmentfonds. Der Verkaufsprospekt enthält ausführliche Risikohinweise. Diese Unterlagen erhalten Sie kostenlos bei:

MEAG MUNICH ERGO Kapitalanlagegesellschaft mbH

Am Münchner Tor 1

80805 München

www.meag.com

Wertentwicklung, Modellrechnung und Auszeichnungen

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (wie z.B. Verwaltungsvergütung). Die Nettowertentwicklung berücksichtigt zusätzlich den Ausgabeaufschlag, der die Wertentwicklung mindert. Da der Ausgabeaufschlag im ersten Jahr anfällt, unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Es können dem Anleger zusätzlich die Wertentwicklung mindernde Depotgebühren entstehen. Angaben zur bisherigen Wertentwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Alle Modellrechnungen in dieser Präsentation sind unverbindlich. Die angenommene Wertentwicklung pro Jahr ist ein geschätzter Wert und stellt weder eine Wiedergabe der Realität dar, noch ist sie ein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Das tatsächliche Ergebnis ist von der aktuellen Kapitalmarkt- und Währungsentwicklung abhängig und kann somit besser oder schlechter ausfallen. Der Wert der Fondsanteile und deren Erträge können sowohl steigen als auch fallen, und es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei einer Rückgabe von Anteilen nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Wertentwicklungen und Auszeichnungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Wertentwicklungen und Auszeichnungen.

Verkaufsbeschränkungen

Für Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Land liegt, das für die Verbreitung der vorliegenden Informationen Beschränkungen vorsieht, stellt diese Unterlage weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb von Investmentfondsanteilen dar. Insbesondere darf diese Veröffentlichung nicht in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Singapur oder Großbritannien verteilt werden.

Zum Vertrieb in Österreich zugelassen sind aktuell folgende Fonds:

MEAG FairReturn, ERGO Vermögensmanagement Robust, ERGO Vermögensmanagement Ausgewogen, ERGO Vermögensmanagement Flexibel, MEAG EuroErtrag, MEAG EuroCorpRent, MEAG EM Rent Nachhaltigkeit, MEAG EuroBalance, MEAG EuroInvest, MEAG ProInvest und MEAG Nachhaltigkeit.

Hinweis für Österreich:

Zahl- und Vertriebsstelle ist die Volksbank Wien AG, Schottengasse 10, A-1010 Wien.